

E ODER STEHE AUF, SO WEISST DU ES; DU VERSTEHST
SO BIST DU VOR MICH UND SIEHST ALLE MEINE WEGE.

WO HIMMEL

U, HERR, NICHT SCHON WÜSSTEST. VON ALLEN SEITEN
DIESE ERKENNTNIS IST MIR ZU WUNDERBAR UND ZU

UND ERDE

DER MORGENROTE UNTERBEIHEIM AN HÄSSERSTEN... MEER,
EINE RECHTE MICH HALTEN. ICH DANKE DIR DAFÜR,
EINE WERKE. ERFORSCHTE MICH, GOTT, UND ERKENNE

SICH BERÜHREN...

UND LEITE MICH AUF EWIGEM WEGE. PSALM 139

Entschlafenen gottesdienst 1. Juli 2012



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Brühl/Rhein-Erft

Vorsteher
Grußwort

Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. 1

1712

B 15

Lieber Bezirksapostel, liebe Apostel und Bischöfe,

das hat es noch nie gegeben, dass alle Apostel und Bischöfe des Landes in der Gemeinde waren. So sind wir freudig gespannt und heißen Euch alle herzlich Willkommen zum Entschlafenengottesdienst am 1. Juli 2010.

Die Gemeinde Brühl stellt sich heute als stattliche und lebendige Gemeinde dar, die 2009 mit den Gemeinden Wesseling und Erftstadt zusammengelegt wurde. Sehr dankbar sind wir über die Mittel, die zur Neugestaltung und Umbau bereitgestellt wurden, sodass die neue Gemeinde 2010 in einer „neuen“ Kirche Fahrt aufnehmen konnte. Beiliegende Broschüre gibt einen Eindruck über die Maßnahmen.

Die 90-jährige Geschichte der Gemeinde beinhaltet reiches Glaubenserleben, das auf der Arbeit Vieler gründet, die heute schon in der Ewigkeit sind. Ihrer ehrend zu gedenken ist mein besonderes Bedürfnis für den Entschlafenengottesdienst. Dass mein gewähltes Motto für diese Kirche „Wo Himmel und Erde sich berühren“ einmal eine solche Sinntiefe bekommt, war mir damals nicht bewusst und die Freude darüber ist groß, dass von diesem Ort das uneingeschränkte Gnadenangebot mit allen Sakramenten den „Himmel“ erreicht und die eingestimmte Gemeinde vor Ort einen weiteren Vorschmack des Himmels erlebt.

Ich wünsche allen eine gute Anreise und ein besonderes Erleben beim Brühler Wochenende. Der Fußweg vom Hotel (den ich wegen Parkplatzmangel empfehle) beträgt 5 Minuten. Zum Sonntag lade ich alle zu einem Mittags-Imbiss nach dem Gottesdienst ein.

Mit herzlichen Grüßen
Günter Felsner

Neuapostolische Kirche Brühl/Rhein-Erft

Liblarer Straße 37 | 50321 Brühl | www.nak-bruehl.de | vorsteher@nak-bruehl.de

Chronik Gemeinde

- 1922 Die ersten Gottesdienste in Brühl finden in der Wohnung der Schwester Graumann, Liblarer Straße 49 statt. Die Bedienung der Gemeinde erfolgt durch Brüder aus Köln.
- 1925 Der erste Vorsteher heißt Priester Ludwig Wilhelm.
- 1935 In der Gemeinde Brühl erhält Priester Gustav Müller den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.
- 1950 Die Bedienung der Gemeinde Wesseling erfolgt durch die Gemeinde Brühl. Die Gottesdienste werden in der Wohnung der Geschwister Wilhelm gehalten.
- 1952 Die Gemeinde Wesseling wird selbstständig unter der Leitung des Brühler Vorstehers.
- 1961 Am 21. November weiht Apostel Dicke die Kirche in Brühl, Liblarer Straße 37 ein.
- 1966 Vorsteher Priester Müller wird in Ruhe gesetzt. Priester Georg Ernst erhält den Auftrag der Gemeinde als neuer Vorsteher zu dienen.
- 1971 Die neue Kirche in Wesseling, Römerstraße 116, wird durch Bezirksapostel Schiwy eingeweiht. Priester Emil Zaar dient nun der Gemeinde als Vorsteher.
- 1983 Die Kirche in Lechenich wird eingeweiht. Geschwister aus der Gemeinde Brühl, die näher an Lechenich wohnen, nehmen nun dort an den Gottesdiensten teil.
- 1999 Vorsteher Hirte Georg Ernst wird zur Ruhe gesetzt. Hirte Günter Felsner erhält den Auftrag, nunmehr die Gemeinde Brühl als Vorsteher zu leiten.
- 2009 Die Gemeinden Brühl, Lechenich und Wesseling werden zur neuen Gemeinde Brühl/ Rhein-Erft mit 400 Mitgliedern zusammengeschlossen.
Nach abgeschlossener Umgestaltung versammelt sich die Gemeinde am 1. Weihnachtsfeiertag zum Eröffnungsgottesdienst, den der Bezirksälteste Pütz hält.
- 2010 Zu Ostern erfolgt die Gesamteinweihung der Kirche mit Anbau durch Bischof Sommer.

Chronik Stadt Brühl

- 650 Unter dem Kölner Bischof Kunibert werden die beiden Fronhöfe Pingsdorf und Merreche (Kierberg) aus fränkischem Königsgut der kölnischen Kirche geschenkt.
bis Der Kölner Erzbischof Wichfried schenkt den Schwestern von St. Cäcilien in Köln einen Herrenhof zu Palmerstorp (Palmersdorfer Hof).
- 1180 Erzbischof Philipp von Heinsberg fasst die Höfe zum Burghof „an dem Brule“ zusammen. Seinen Namen erhält dieser Burghof durch die Lage am Rande eines sumpfigen Niederungswaldes.
- 1285 Verleihung der Stadtrechte durch Erzbischof Siegfried von Westenburg, der gleichzeitig dem Schöffenrat Rechtsprechung und Selbstverwaltung überträgt.
Über die Stadtgrenzen hinweg bekannt wird das Handwerk der Töpferei
- 1469 Kurfürst Ruprecht erhebt Brühl zur Landeshauptstadt von Kurköln.
- 1725 Kurfürst Clemens August erbaut auf den Trümmern der zersprengten Wasserburg nach Plänen von Conrad Schlaun und später Francois de Cuvillés Schloss Augustusburg (bis 1994 Repräsentationssitz des Bundespräsidenten).
- 1844 Wirtschaftlicher Aufschwung/Eröffnung der Eisenbahnstrecke Köln - Koblenz
- 1877 Am 1. März wird auf der Roddergrube das erste rheinische Brikett gepresst.
Auf der Basis der Braunkohle entstehen weitere Wirtschaftsbetriebe.
- 1897 Eröffnung der durch die Stadt führenden Vorgebirgsbahn.
- 1899 Erstmals wird aus Braunkohle im Elektrizitätswerks Berggeist Elektrizität erzeugt.
- 1927 Gründung des Eisenwerks Brühl
- 1938 In der Reichspogromnacht ziehen SA-Abteilungen durch die Stadt, peinigen jüdische Mitbürger, zerstören jüdische Geschäfte und stecken die Synagoge in Brand.
- 1944 Am 28. Dezember findet der größte Luftangriff statt.
- 1945 Durch Bombardierung am 4. März werden im Umkreis des Schlosses Augustusburg die Ev. Kirche, das Hotel Belvedere, das Schloss und vieles mehr schwer beschädigt.
Einmarsch der Amerikaner am 7. März – Brühl ist bis Mai 1955 Besatzungszone.
- 1967 Eröffnung des größten Freizeitparks Europas, des „Phantasialandes“.
- 1988 Bau der Fachhochschule des Bundes für Verwaltung und der Bundesfinanzakademie.
- 2001 Europäische Fachhochschule nimmt den Schulbetrieb am 1. Oktober auf.